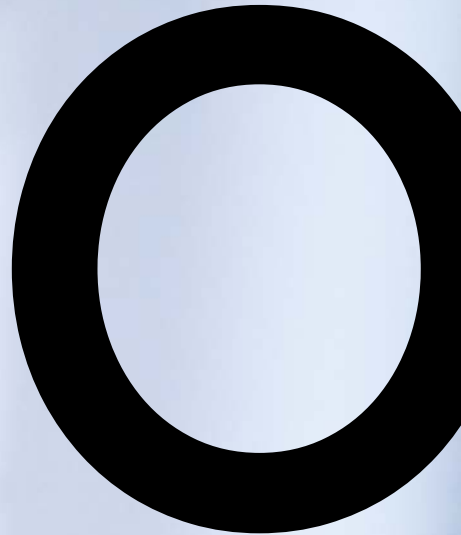


KOMPAKT

#01/2015

EINSNULL

DER NEUE BITMARCK-NEWSLETTER



5

AUSBILDUNGSKONZEPT FÜR SUPPORTKOORDINATOREN

Effizienter Know-how-Transfer zwischen Kunde und BITMARCK

7 ANSTEHENDE ZAHLUNGEN IN iskv_21c ERMITTELN

So einfach funktioniert es

8 MIT E-PROCUREMENT EINSARPOTENZIALE AUFDECKEN UND NUTZEN

10 QuickCheck „Start“ UND „Abo“ Prozessmanagement leicht gemacht

Aktuell und informativ

BITMARCK®

VORWORT

EINSNULL

DER NEUE BITMARCK-NEWSLETTER

LIEBE LESER DER einsnull kompakt,

das neue Jahr ist gerade ein paar Wochen alt und schon gibt es eine wichtige Neuerung im Kommunikationsportfolio von BITMARCK: Die einsnull-Familie bekommt Zuwachs. Mit dem neuen Newsletter „einsnull kompakt“ informieren wir Sie ab sofort monatlich über News, Produkte, Dienst- und Serviceleistungen sowie Veranstaltungen bei BITMARCK und unseren Partnern.

Die einsnull kompakt flankiert die weiterhin drei Mal pro Jahr erscheinende Print-Ausgabe unseres Kundenmagazins und stellt sicher, dass wir Sie zeitnah und noch umfassender über unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie aktuelle Entwicklungen informieren.

Der praktische Nutzen wird durch folgendes Beispiel verdeutlicht: In den vergangenen Tagen haben uns

viele Anfragen zu dem Thema „wie werden eigentlich anstehende Zahlungen in iskv_21c ermittelt?“ erreicht. Mittels des neuen Newsletters können wir Ihnen die Frage schnell und kompakt beantworten.

Ob als modernes Flipbook oder PDF – die einsnull kompakt steht Ihnen in den bewährten einsnull-Formen zum Lesen und zum Download bereit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der ersten Ausgabe der einsnull kompakt.



Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Strausfeld'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

BITMARCK GEWINNT DEN PRINCE2® BEST PRACTICE AWARD

Der PRINCE2® Best Practice Award wird jährlich für exzellente Leistungen im Projektmanagement verliehen und zeichnet Projekte aus, die sich durch herausragenden Einsatz der PRINCE2®-Methode kennzeichnen. Den Award vergibt die Best Practices User Group Deutschland e.V. (BPUG).

PRINCE2® ist eine prozessorientierte und skalierbare Projektmanagementmethode, die aus Best-Practices verschiedenster Projekte entwickelt wurde. Neben PMBOK, Scrum und ICB gehört PRINCE2® zu den führenden Projektmanagementmethoden weltweit.

Bei BITMARCK wird auf leistungsfähige Standards im Projektmanagement gesetzt

Auch das Projektmanagement der BITMARCK Technik GmbH in Hamburg setzt bei der Durchführung ihrer Projekte auf diesen Standard. Mit dem Programm „Neuentwicklung Systemarchitektur“ (NSA) nahm die BMT erstmals seit der Einführung des Projektmanagementleitfadens vor einem Jahr an diesem

Wettbewerb teil. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Art und Weise, wie die BITMARCK-Projektmanager die Methode PRINCE2® im Programm NSA mit seiner immensen Größe umgesetzt und gelebt haben.

Besonders hervorgehoben wurde in der Bewertung die Darstellung der Prozesse Konfigurationsmanagement nach ITIL, Risikomanagement nach MoR (Management of Risk) und Änderungsmanagement. Das IT-Projekt „Neuentwicklung Systemarchitektur“ (NSA) der BITMARCK-Unternehmensgruppe wurde schließlich deutschlandweit als drittbestes Projekt ausgezeichnet – ein großer Erfolg für das Projektteam um Programmleiterin Nadine Rohlf-Arens.



.....

VIER BESTANDSZUSAMMENFÜHRUNGEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Rund um die Uhr im Einsatz für den Kunden: In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden wurden von den BITMARCK-Experten zum Jahreswechsel gleich drei Bestandszusammenführungen erfolgreich abgeschlossen. Fusionsbedingt zusammengeführt wurden dabei die Bestände der BIG direkt gesund mit der BKK Victoria-D.A.S., der BKK VBU mit der BKK Medicus sowie der Novitas BKK mit der ESSO BKK. Anfang Februar wurden darüber hinaus die Bestände der BKK VerbundPlus und der BKK Kassana erfolgreich zusammengeführt.



HKK TRIFFT BITMARCK



Spannenden Besuch erhielten die BITMARCK-Kundenmanager während ihres Treffens am 15./16. Januar in Bremen: hkk-Vorstand Michael Lempe (Foto) und Bereichsleiter Stephan Rüstmann stießen zur Runde hinzu und gaben ihren Eindruck zur bisherigen Zusammenarbeit preis. Neben viel Lob – beispielsweise für die erfolgreiche Umstellung auf iskv_21c –

äußerten sich beide auch noch zu optimierenden Punkten im Zusammenspiel und formulierten Ziele, die es gemeinsam in der Zukunft zu erreichen gilt. Auch seitens BITMARCK sagen wir auf diesem Weg „Danke“ für die tolle Zusammenarbeit und das offene Feedback – wir freuen uns auf die kommenden Projekte!

ANZEIGE

Prozessoptimierung + Finanztransparenz = Wilken Eingangsrechnungsmanagement



Langwierige Rechnungsrecherche und unauffindbare Rechnungen gehören der Vergangenheit an. Mit dem Modul GKV Eingangsrechnungsmanagement der Wilken CS/2 Produktfamilie kann die manuelle und daher kostenintensive Erfassung von eingehenden Verwaltungskosten-Rechnungen automatisiert werden.

ÜBERBLICK:

- ✓ Deutliche Reduzierung der Durchlaufzeiten
- ✓ Reduzierung von Skontierungsverlusten
- ✓ Überblick über die gesamten offenen VWK-Verpflichtungen
- ✓ Monitoring der im Durchlauf befindlichen Rechnungen
- ✓ Integration in beliebige externe Workflow-Systeme möglich
- ✓ Genehmigungs- und Freigabeprozess

Falls Sie Fragen zu den Produkten von Wilken haben, wenden Sie sich bitte an:

WILKEN GMBH

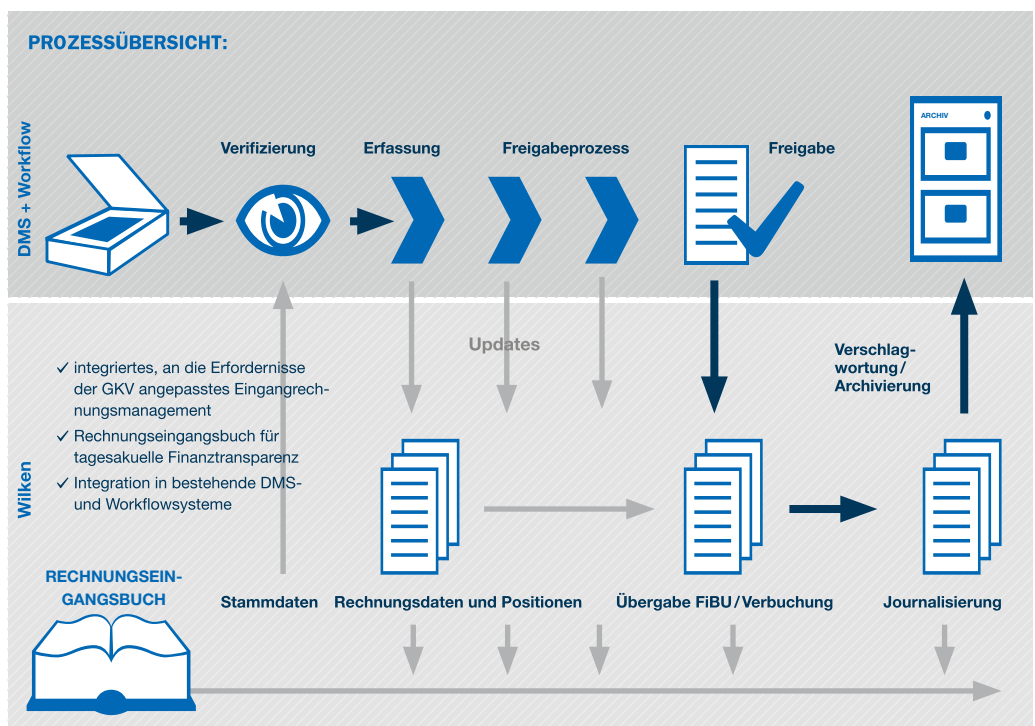
Björn Orttmann

Key Account Manager

Telefon: 0731/9650-233

E-Mail: bjoern.orttmann@wilken.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.



AUSBILDUNGSKONZEPT FÜR SUPPORTKOORDINATOREN – EFFIZIENTER KNOW-HOW-TRANSFER ZWISCHEN KUNDE UND BITMARCK



Die Supportkoordinatoren bei Krankenkassen stellen ein wichtiges Bindeglied in der Kommunikation zwischen deren Mitarbeitern und dem Rechenzentrumsdienstleister dar: Sie qualifizieren Störmeldungen und Anfragen vor, priorisieren und geben

beiden Seiten wichtige Hilfestellungen – kurz: Sie optimieren den Supportprozess. BITMARCK möchte die Zusammenarbeit mit den Supportkoordinatoren daher weiter ausbauen, ihre Position stärken und deren Know-how vertiefen. Dazu wurde bei BITMARCK ein eigenes Ausbildungskonzept für Supportkoordinatoren ins Leben gerufen und als Angebot in den Katalog von BITMARCK Campus aufgenommen.

Ausgebildete Supportkoordinatoren ...

- kennen die Software iskv_21c und ausgewählte Add-Ons sowohl von Support- als auch von Anwenderseite.
- voranalysieren und priorisieren Störungen umfassend und tragen hierdurch zu schneller Behebung bei.
- kennen die Möglichkeiten der Software und können hierdurch individuelle Lösungen mit dem vorhandenen Standard erarbeiten.
- lösen einen größeren Teil der Störungsmeldungen selbständig, schnell und unkompliziert.
- und tragen nicht zuletzt hierdurch zu schnellem und effizientem Support durch BITMARCK bei.

Ein Dienstleister wie BITMARCK profitiert ohne Zweifel von dem Vorhandensein von Supportkoordinatoren vor Ort – doch welche Vorteile hat eine Krankenkasse, wenn ein gut ausgebildeter Supportkoordinator im Kommunikationsprozess unterstützend mitwirkt?

Erste Hilfe bei Anfragen, Aufträgen und Störungen

Aufgrund der höheren Komplexität und größeren Funktionalität von iskv_21c gegenüber ISKV Basis ist der Supportbedarf bei der neuen Software naturgemäß höher. Umso wichtiger ist es, dass beim Kunden Grundkenntnisse zum Support der Software vorhanden sind, um ggf. mögliche einfache Anfragen bereits vor Ort qualifizieren und im Idealfall sofort Hilfestellung geben zu können. ●●●

Ergibt sich, dass ein erweiterter Support durch den Dienstleister nötig ist bündelt der Supportkoordinator die Anfragen der Mitarbeiter, qualifiziert sie und fasst gleiche Sachverhalte zusammen. Statt zahlreicher Anfragen von unterschiedlichen Mitarbeitern, die naturgemäß mehr Betreuungsaufwand erfordern und mehr Zeit in der Bearbeitung in Anspruch nehmen, geht pro Sachverhalt im Idealfall nur eine Anfrage an den Dienstleister. Diese Vorgehensweise beschleunigt die Bearbeitung und die Krankenkasse erhält eine schnellere Rückmeldung.

Dadurch, dass die Supportkoordinatoren ihre Organisation und die Bedürfnisse ihrer Krankenkasse sehr gut kennen, sind sie auch in der Lage, Anfragen und Störungen zu priorisieren und somit eine bedarfsgerechte Bearbeitung beim Dienstleister anzustoßen.

Beide Seiten profitieren vom Know-how der Supportkoordinatoren

Doch auch umgekehrt funktioniert die Schnittstellenfunktion: Gerade durch ihr großes Know-how und die Kenntnisse über die Kassenorganisation sind Supportkoordinatoren in der Lage, Informationen, die vom Dienstleister zurückkommen, gezielt in die Teams zu verteilen. Dies gewährleistet eine homogene Verteilung von Wissen und eine bedarfsgerechte Information für die Kassenmitarbeiter.

Die wichtige Schnittstellenfunktion der Supportkoordinatoren haben auch Krankenkassen erkannt. Daher steigt die Nachfrage nach individuellen Ausbildungsangeboten ständig. Genug Anlass also für BITMARCK, Supportkoordinatoren speziell und systematisch aus-

zubilden und konsequent weiter zu schulen. Dabei ist das Ausbildungsangebot modular aufgebaut und kann daher genau auf die individuellen Bedürfnisse und unterschiedlichen Rollen, die Supportkoordinatoren in ihrer Krankenkasse wahrnehmen, zusammengestellt werden. Daneben sichern ergänzende, regelmäßig stattfindende Supportkoordinatorentreffen der Kunden des BITMARCK-Rechenzentrums in München und Onlinefreigabeseminare Aktualität, Wissenstransfer und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Neugierig geworden? Dann sprechen Sie uns gerne über BITMARCK Campus an. Die neuen Termine zum Ausbildungskonzept werden von uns Ende Februar 2015 in BITMARCK Campus veröffentlicht, eine Anmeldung ist dann online über unseren Schulungskatalog möglich. ■



KONTAKT

Andreas Reisinger

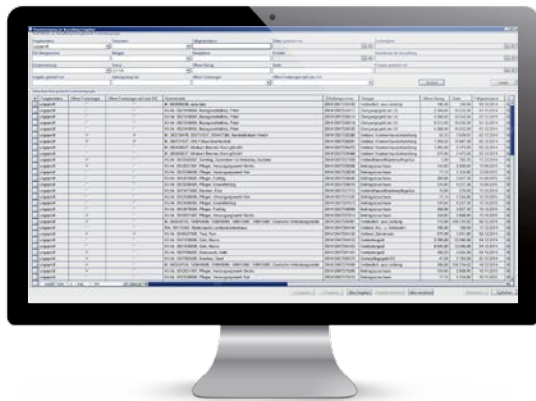
Abteilungsleiter Consulting

Tel. 089 62737-432

andreas.reisinger@bitmarck.de

ANSTEHENDE ZAHLUNGEN IN iskv_21c ERMITTELN – SO EINFACH FUNKTIONIERT ES

Die ATER-Liste ist aus dem ISKV-Basissystem bekannt: Sie dient dazu, alle für einen Tag terminierte Überweisungen, sortiert z. B. nach Sachbearbeiter oder Verwaltungsstelle, aufzurufen. Anschließend hat die Krankenkasse die Möglichkeit, die ausgewählten Zahlungen freizugeben, den Rechnungsbeleg zu erstellen und die Überweisung vorzunehmen.



Eine weitere Programmlogik im ISKV-Basissystem besteht darin, dass alle an einem Tag nicht ausgeführten Zahlungen zwingend auf ein Zukunftsdatum umgelegt werden mussten, da ansonsten die Tagesabstimmung nicht möglich war.

Auf diese Funktionalitäten müssen Nutzer von iskv_21c nicht verzichten. Sie zeigen sich nur in anderer Form: In iskv_21c gibt es beispielsweise keinen Überweisungstermin, sondern nur ein nicht veränderbares Fälligkeitsdatum. Grundsätzlich sollten alle Zahlungen zum jeweiligen Fälligkeitsdatum ausgeführt werden – es ist jedoch anders als im ISKV-Basissystem kein Problem, Zahlungen erst nach dem Fälligkeitsdatum auszuführen.

Auch für die Darstellung der anstehenden Zahlungen ist gesorgt. Krankenkassen können analog zur ATER-Liste die freizugebenden Zahlungen im Rahmen des Zahlungsfreigabeprozesses in iskv_21c im Dialog

„Kontobewegungen zur Auszahlung freigeben“ aufrufen. Hier kann unter anderem gefiltert werden nach

- Veranlasser
- Fälligkeitstermin
- Org.-Einheit
- Belegart
- Teilsystem

Die ermittelten Daten (Kontobewegungen) können anschließend einzeln aufgerufen, geprüft und freigegeben werden. Mittels Betätigung des Buttons „Vorgang“ besteht die Möglichkeit, über eine sogenannte Sprungfunktion aus der betreffenden Kontobewegung in das jeweilige Vorsystem (z. B. Leistungswesen) zu verzweigen und dort die gesamten Informationen von der Antragstellung bis zur Anweisung aufzurufen.

Weitere Features dieser Dialoganwendung bestehen in der Möglichkeit, Erstüberweisungen an neue Bankverbindungen zu ermitteln. Zusätzlich stehen dem Freigebenden/Anordnenden in den Spalten „Offene Forderungen“ bzw. „Offene Forderungen auf Liste A/B/C“ Informationen über Verrechnungsmöglichkeiten zur Verfügung. Bei Bedarf ist auch ein Dateixport der ermittelten Kontobewegungen möglich. Voraussetzung ist jedoch, dass die Vier-Augen-Prüfung in ZVK aktiviert ist. Wir empfehlen daher allen Kunden, diese Funktion für alle Auszahlungen zu aktivieren. ■



KONTAKT

Holger Deichsel

Senior Consultant ZVK/ELW/ERP

Tel. 0201 1094-590

holger.deichsel@bitmarck.de

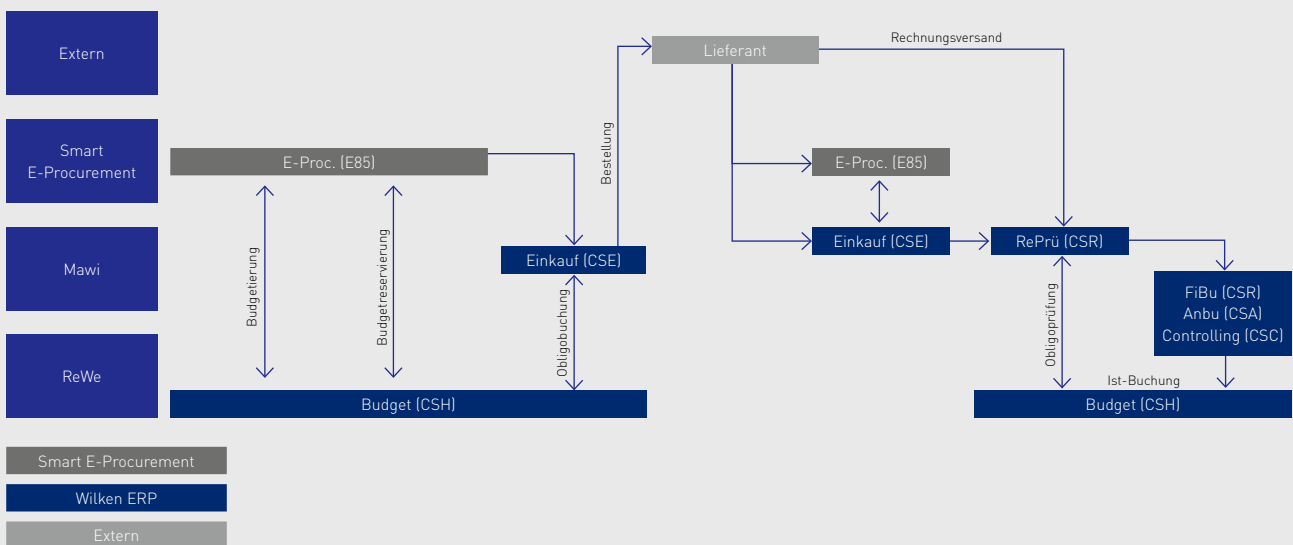
MIT E-PROCUREMENT EINSARPOTENZIALE AUFDECKEN UND NUTZEN

Die Nutzung eines E-Procurement in Krankenkassen wird immer wichtiger – denn der Druck von Einsparungen steigt von Jahr zu Jahr. Dies gilt insbesondere für die Verwaltungskosten. Wichtig ist an dieser Stelle die Etablierung eines transparenten und standardisierten Beschaffungsprozesses. Fehlt dieser, wird an Einkauf und Controlling/Haushalt vorbei direkt beim

Lieferanten bestellt. Dadurch können wiederum die mit dem Lieferanten vereinbarten Abnahmen und Einkaufskonditionen nicht eingehalten werden. Diese nicht empfehlenswerte Form des Einkaufs wird auch als „Maverick-Buying“ bezeichnet und führt zu wesentlich höheren Personal- und Prozesskosten sowie zu schlechteren Einkaufsbedingungen. ●●●

Prozessübersicht:

Rolle	Mitarbeiter (Anforderer)	Vorgesetzter (Genehmiger)	Zentraler Einkäufer	Lieferant (extern)	Warenannahme	Rechnungsprüfung	Buchhaltung/Controlling	
Prozess	BANF		Genemigung	Bestellung	Lieferung	WE Buchung	Rechnungsprüfung	Finance Controlling
Entscheidung/Aktion	Webbasierte und dezentrale Bedarfserfassung mit rollenbasiertem Zugang zum Smart E-Procurement. Optional: Budgetprüfung	Fachliche und finanzielle Genehmigung (auch via E-Mail und Mobil möglich) durch vordefinierte Genehmigerrollen. Optional: Budgetreservierung	Der Einkäufer bekommt automatisiert den genehmigten Bedarf und führt die Bestellung durch. Optional: Obligoreport	Lieferant nimmt Bestellung an (elektronisch per E-Mail oder per Fax), liefert die Ware aus und stellt eine Rechnung aus.	Die Ware wird angenommen und im E-Procurement oder ERP eingebucht.	Die eingegangene Rechnung wird überprüft. Abgleich Bestellung, Lieferung und Rechnung. Optional: Obligoprüfung	Bezahlung, Buchhaltung und Controlling. Optional: Ist-Buchung im Budget/Haushalt	



Der Vorteil des „Wilken Smart E-Procurements“ liegt bei dieser Ausgangslage auf der Hand: Die Einsparpotenziale der elektronischen Beschaffung in vollem Umfang nutzbar zu machen. Es schafft Transparenz, organisiert, standardisiert und beschleunigt Prozesse, sichert deren Qualität, reduziert die Kosten und das Prozessrisiko, vereinheitlicht das Sortiment und beeinflusst damit den Unternehmenserfolg nachhaltig.

Vorteile E-Procurement:

- Rechtssichere Beschaffung durch ausgeklügelte Berechtigungen
- Entlastung des Einkaufs
- Einfache und intuitive Handhabung
- Systemunabhängiger Genehmigungsprozess (via Smartphone oder Tablet)
- Prozessorientierte Benutzerführung: auch Gelegenheits-User finden sich schnell zurecht
- Transparenz im gesamten Beschaffungsprozess
- Übersichtliche Auswertungen aller Beschaffungsprozesse auf Knopfdruck
- Web- und rollenbasierter Zugang
- Prozessoptimierung durch mehrstufigen und workflowgesteuerten Genehmigungsprozess
- Synergieeffekte durch Integration in die Wilken CS/2 Produktfamilie
- Standardisierung des Portfolios durch eine automatisierte Lieferantenintegration
- Optimierung der Lieferantenbeziehung
- Individuelle Anpassung an die Corporate Identity

Interessiert? Das Modul E-Procurement können Sie bequem über BITMARCK lizenzieren lassen. Sprechen Sie uns einfach an. ■



KONTAKT

Anne-Kathrein Rosenkranz

Abteilungsleiterin ERP-Systeme
Tel. 0201 1094-123

anne-kathrein.rosenkranz@bitmarck.de



KONTAKT

Björn Orttmann

Key Account Manager, Wilken
Tel. 0731 9650-233

bjoern.orttmann@wilken.de

QuickCheck „Start“ UND „Abo“ – PROZESSMANAGEMENT LEICHT GEMACHT

Die GKV-Modellkasse ist prädestiniert dafür, mit den BITMARCK-Konventionen (Methodik) eine strukturierte und einfache Aufnahme von Prozessen und Informationen zu ermöglichen. Hierzu zählen zum Beispiel die Aufgaben in iskv_21c oder die Anzeige von Release-Änderungen. Wir haben rund um die GKV-Modellkasse drei Module entwickelt, die wir Ihnen folgend kurz vorstellen möchten.

In Verbindung mit Ihren kassenspezifischen Prozessen bieten wir Ihnen im Rahmen des Einsatzes der GKV Modellkasse mit QuickCheck_Abo die Möglichkeit, Ihre Einstellungen in iskv_21c zu vereinbarten Terminen regelmäßig überprüfen und einstellen zu lassen.

Haben Sie Fragen rund um die GKV-Modellkasse von BITMARCK? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht. In den kommenden Ausgaben der einsnull und einsnull kompakt werden wir Ihnen das Produkt zudem umfassend vorstellen. ■



Mit dem QuickCheck_Start führen wir Sie Stück für Stück zum Einsatz der GKV-Modellkasse hin. Hierbei analysieren wir die Systemeinstellungen des bei Ihnen eingesetzten iskv_21c im Hinblick auf Vollständigkeit und Sinnhaftigkeit unter Berücksichtigung von Hinweisen der BITMARCK-Software. Im Ergebnis zeigen wir Ihnen mögliches Verbesserungspotenzial auf und stellen Ihnen diese Möglichkeiten in der GKV-Modellkasse vor.



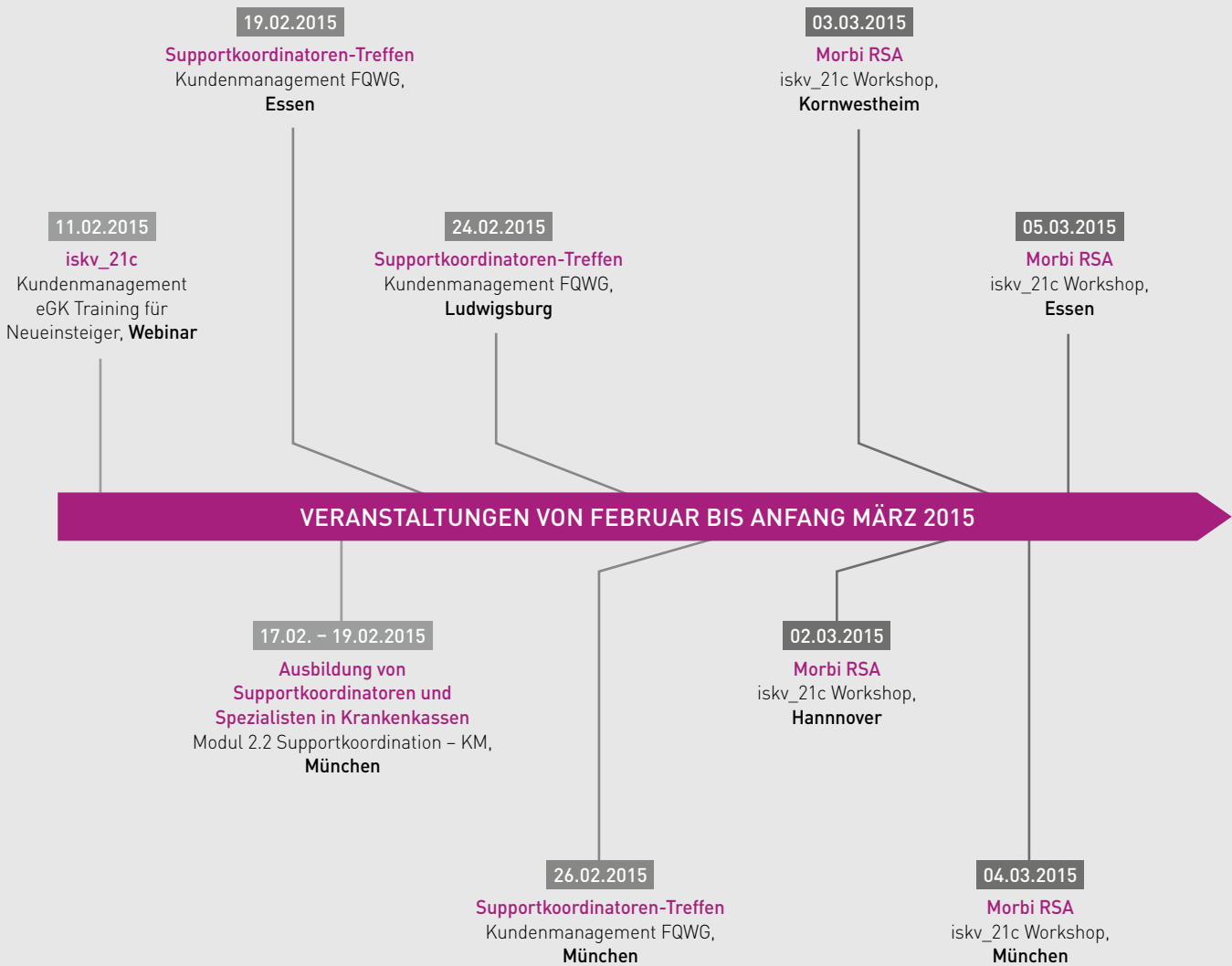
KONTAKT

Enrico Einicke

Fachkoordinator Prozessmanagement
Tel. 0201 1094-0

enrico.einicke@bitmarck.de

TERMINE



Save the date!
BITMARCK-Cup
27.06.2015

Impressum

Herausgeber von einsnull kompakt – der neue BITMARCK-Newsletter ist die BITMARCK Holding GmbH. Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Andreas Pschera (BITMARCK Holding GmbH). Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte an ihn: andreas.pschera@bitmarck.de

BITMARCK Holding GmbH
Brunnenstraße 15 – 17
45128 Essen
Telefon 0201 89069-000
Telefax 0201 89069-199
www.bitmarck.de